



Schulungskatalog

Das übergreifende Ziel der kostenlosen Schulungen ist eine praxisnahe Wissensvermittlung und die Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten, um die Umsetzung von Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen zu fördern. Die Inhalte und Schwerpunkte der Schulungen werden im Vorfeld auf die individuelle Situation vor Ort abgestimmt und angepasst.

- Module 1 bis 5 sind einzeln buchbar
- die Kombination einzelner Module ist möglich
- buchbar als digitale - oder als Präsenzveranstaltung
- Dauer je nach Vereinbarung zwischen 2 bis 6 Stunden
- individuelle Terminvereinbarung

Modul 1: Grundlagen zu Gewaltschutz in Unterkünften für Geflüchtete

In diesem Modul zu den Grundlagen liegt der Schwerpunkt darauf, ein gemeinsames Verständnis von Gewalt zu erarbeiten, verschiedene Schutzbedarfe und Formen von Gewalt kennenzulernen. Ein weiterer Bestandteil der Grundlagen sind die *Mindeststandards zum Schutz von Geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften*. Diese sind Leitlinien zur Erstellung und Umsetzung von Gewaltschutzkonzepten und bilden eine zentrale Grundlage auf dem Weg einen bedarfsgerechten Schutz von geflüchteten Menschen sicherzustellen.

Modul 2: Risikoanalyse für Mitarbeitenden

Die Risikoanalyse bietet die Basis, auf der gezielte Handlungsansätze zur Risikoverminderung und zum Risikomanagement entwickelt werden. Dadurch werden bestehende Risiken für Bewohner*innen und Mitarbeitende verringert.

In der Schulung lernen Sie eine Vorgehensweise kennen, wie eine Risikoanalyse durchgeführt werden kann. Im Rahmen einer Gruppenarbeit wird die praktische Umsetzung erlernen. Die Mitarbeitenden treffen auf ihrer Erfahrung beruhende Einschätzungen zu den vorhandenen Risikofaktoren in der Unterkunft. Diese Ergebnisse stellen einen Teil der Risikoanalyse dar und sollen ergänzt werden durch die Perspektive der Bewohner*innen. Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen und aufbereitet.

Modul 3: Ressourcenanalyse

Einen wichtigen Bereich im Gewaltschutz bildet die Vernetzung mit internen und externen Fachstellen, damit allen Mitarbeitenden Handlungsoptionen bekannt sind und aufwendige Recherchen bei Gewaltfällen reduziert werden können.

In der Schulung werden vorhandene Netzwerkpartner*innen und Kooperationsmöglichkeiten analysiert und in Gruppenarbeit zusammengetragen. Zudem werden bestehende Vernetzungslücken identifiziert, um mögliche Ressourcen zu erarbeiten.

Modul 4: Ablaufpläne

In diesem Modul wird aufgezeigt, wie Ablaufpläne inhaltlich gestaltet und eingesetzt werden. Durch Ablaufpläne werden klare Handlungsschritte, Zuständigkeiten und Meldekettens definiert, um Missverständnisse zu vermeiden und Gewalt zu verhindern. Durch Ablaufpläne werden die Handlungssicherheit der Mitarbeitenden wird gestärkt.

In Gruppenarbeit erarbeiten die Teilnehmenden anhand eines Fallbeispiels exemplarische Ablaufpläne.

Modul 5: Verhaltenskodex

Unter Einbeziehung aller Mitarbeitenden wird ein Verhaltenskodex erarbeitet, um implizit geltende Verhaltensregeln zu formalisieren, die für alle in der Unterkunft wohnenden und lebenden Personen verbindlich sind. Wichtige Themenschwerpunkte sind dabei ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz und eine wertschätzende Grundhaltung.

Diese Schulung ist auch geeignet für die Überarbeitung und Anpassung eines bereits bestehenden Verhaltenskodex.

Zusätzliche Beratung zur Evaluierung von Gewaltschutzkonzepten

Gemeinsam wird der Umsetzungsstands des einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes analysiert und evaluiert. Auf Grundlage der Analyse können Empfehlungen zur Ausarbeitung und Überarbeitung des Gewaltschutzkonzeptes ausgetauscht werden.

Gegebenenfalls können Themen, wie schriftliche Beschwerden, anonymisierte Dokumentation von Gewaltfällen o.ä. mit einbezogen werden.